

nen vbrigen Heufflein auch beystehen/ vnd durch dasselbe des Satans Reich bestreiten / das alle Welt sagen wird / das hat Gott gethan/ vnd erkennen/ das es sein Werck ist. Ein jeder sehe nur zu / das er bey dem rechten Hauffen bleibe / vnd sich zu den frembsten gefelle/ Gott lie set nicht den größten/ sondern den besten Hauffen aus / in welchen er sich mit seinem Segen herrlich erzeige. Vnd das waren die Ursachen / warumb Gott selber / diesen Ausschuss im Volck machen wolten.

Der ander Theil.

Wen hören wir ferner/ was das vor Leute gewesen/ die er außgemustert hat. Der selben werden allhier zweyerley namhaftig gemacht.

I. Erstlich waren es furchtsame Leute. Den Gedeon ließ auff Gottes Befehl außschreyen vnter dem Volck/ wer blöde vnd verzagt ist/ der kehre vmb / vnd hebe sich bald vom Gebirge Silead/ vnd es kehrete des Volcks bey 22000. vmb/ das nur 10000. vberblieber. Deut. 20. hatte Gott eine Ordnung gemacht/ was vor Leute nicht solten in Krieg geführet werden/ das waren die/ so ein new Haus gebawet/ vnd noch nicht eingeweiht hatten/ die einen Weinberg gepflantzet/ die dasselbe Jahr Weiber genömen/ vnter denselben waren auch die verzagten/ von denen der Herr also sagt: Welcher sich fürchtet/ vnd ein vorzagt Hertz hat/ der gehe hin/ vnd bleibe daheim/ auff das er nicht auch seiner Brüder Hertz verzaget mache. Diesen alten Befehl heist er jzt auch in acht nehmen/ vnd die furchtsamen Hertzen/ die zum Kriege nichts tügen / abschaffē.

Deut. 20.

Deut. 20.

Gott
bringe
keinen
Menschen
vmb das
Leben.

Darbey wir denn erkennen können/ wie der Herr als ein Liebhaber des Lebens/ nicht gern einigen Menschen wil vmb das Leben bringen/ drum heist er die / so aus furcht des Feinds sich nit erwehren konten/ daheim bleiben/ damit sie jr Leben nicht mutwillig in die Schantze schlagen.

Erinnert vns hiemit/ wie hoch wir eines Menschē Leben hal-

Rff ij

ten sol-